

Die bunte Welt der Pilze

- Bildungsprogramm für Kinder –

Abschlussprojekt 2023 im Rahmen der Ausbildung zum PilzCoach von:

Joshua Backes

Bewerbungstext für den Veranstaltungskalender:

Wer steht dort im Wald mit farbenfrohem Hut? Mit Lupe und Mikroskop gehen wir auf Entdeckungstour ins geheimnisvolle Reich der Pilze.

Teilnehmende: max. 15 Kinder **Mindestalter:** ab 6 Jahren **Dauer:** 2,5 Std.

Ziele:

- Das Lebewesen „Pilz“ kennenlernen
- Die Bedeutung von Pilzen für das Ökosystem veranschaulichen
- Berührungspunkte nehmen, bewussten Umgang schulen
- Neugier wecken und eigenständiges Forschen spielerisch erlernen

Durchführung:

1) Begrüßung & Einführung (ca. 20 Min.)

Für den Einstieg werden verschiedene, anschauliche Materialien ausgelegt, um zu zeigen, dass Pilze überall zu finden sind. Dazu gehören z.B. Totholz (Weiß-/Braunfäule), Fruchtkörper, Rhizomorphe, mit Pilzen gefärbte Gegenstände u. Ä. aus dem kreativen Bereich. Hierbei kann und soll auch auf das eingegangen werden, was zu der entsprechenden Jahreszeit zu finden ist.

Anhand dieser Materialien können die Kinder zunächst einmal anschaulich erfahren wo Pilze zu finden sind, was man mit ihnen machen kann und wie sie in der Natur wirken. Anhand verschiedener Fruchtkörper kann hier bereits der grundsätzliche Aufbau von Pilzen erläutert werden.

Außerdem wird ein kurzer Einstieg in die Örtlichkeiten gegeben. Wo sind wir hier? Welchen Lebensraum werden wir heute sehen? Gelten dazu besondere Regeln?

2) Das Lebewesen „Pilz“ (ca. 30 Min.)

Anhand von zwei Spielen sollen die Kinder erfahren, wie das Lebewesen Pilz aussieht, wächst, lebt und sich verbreitet.

Vernetzungsspiel:

Material: Wollknäuel

Wir stellen uns im Kreis auf, sodass wir uns alle gegenseitig sehen können. Es wird erklärt, dass in der Natur alle Lebewesen in einem Netzwerk leben und voneinander abhängig sind. Vor Allem viele Pflanzen und Bäume sind eng mit vielen Pilzen im Austausch. Hierzu wollen wir dieses kurze Spiel spielen.

Die Person mit dem Wollknäuel in der Hand beginnt und nennt ihren eigenen Namen und einen Pilz oder einen Baum, den sie kennt. Die einzelnen Arten dürfen auch mehrmals genannt werden. Dann wirft sie der nächsten Person das Wollknäuel zu, hält dabei aber den Anfang des Fadens in der Hand.

So geht es nun weiter bis niemand mehr einen Baum oder Pilz nennen kann oder möchte. Am Ende ist zwischen allen ein Netzwerk entstanden, anhand dessen wir nun erklären und zeigen können was im Boden zwischen Bäumen und Pilzen passiert und warum dies wichtig für eine gesunde Natur ist.

Wie aber entsteht nun so ein Netzwerk und wie breiten sich die Pilze aus? Dazu spielen wir ein weiteres Spiel:

Das Hexenring-Spiel:

Material: kleiner Gegenstand zum werfen (Tannenzapfen oder kleiner Ball o. Ä.)

Zunächst wird erklärt, dass Pilze keine Samen sondern Sporen haben um sich zu verbreiten und dass diese eigentlich winzig klein sind. Diese werden in den Fruchtkörpern in der Fruchtschicht gebildet. Dazu kann ein Fruchtkörper zur Veranschaulichung dienen. Nun nutzen wir aber einen kleinen Ball (o. Ä.) um eine Spore tausendfach vergrößert darzustellen. Wir stellen dabei den Fruchtkörper dar, der diese Spore nun abgibt und durch den Wind verbreiten lässt. Dazu werfen wir denn Ball nach oben. Dort wo er landet stellen wir uns nun hin und die Kinder stellen sich in einem Kreis mit dem Gesicht nach außen dicht beieinander um uns herum auf und gehen in die Hocke.

Nun erklären wir: Die Spore ist hier gelandet, fand die richtigen Bedingungen und es bilden sich die ersten Hyphen (Pilzfäden), die die Kinder nun darstellen. Nun durchlaufen wir ein Jahr mit verschiedenen Wetterbedingungen. Je nachdem welche Bedingungen wir nennen, bewegen sich nun die Kinder von uns weg.

Winter: kalt, frostig – keine Bewegung

Frühling: etwas wärmer, viel Regen – mit kleinen Krabbelschritten geht es voran

Sommer: sehr warm und trocken – keine Bewegung

Herbst: viel Regen und noch relativ warm – mit größeren Schritten voran

Schließlich herrschen perfekte Bedingungen (feucht und warm), so dass nun Fruchtkörper wachsen und die Kinder aufstehen und sich umdrehen. Nun schauen wir in die Runde und sehen, dass wir einen Hexenring gebildet haben. Nun erklären wir, wie dieser zustande kommt und dass sich von den Fruchtkörpern nun wieder weitere Sporen ausbreiten können. Hierbei verdeutlichen wir den Unterschied zwischen Myzel und Fruchtkörpern.

3) Exkursion (ca. 45 Min.)

Nun wollen wir gemeinsam in den Wald und auf Entdeckungstour gehen. Bevor wir losziehen erklären wir die wichtigsten Regeln zum Thema Pilze:

- Es gibt keine kontaktgiftigen Pilze, Anfassen geht immer! In den Mund nehmen wir sie nicht, sonst kann es gefährlich werden.
- Wir treten Fruchtkörper nicht einfach sinnlos um, sondern behandeln sie vorsichtig und mit Respekt.
- Wenn wir Pilze essen wollen, dann nur wenn wir zu 100% wissen, dass es ein essbarer Pilz ist. Pilze müssen außerdem immer ausreichend gegart werden.
- Wenn wir einen Pilz mitnehmen, um zu schauen welcher es ist, dann nehmen wir ihn immer ganz, also mit allen Bestandteilen, mit.

Wir schauen nun auf unserer kurzen Strecke im Wald, was wir für verschiedene Pilze oder deren Spuren finden können und erklären anhand dieser verschiedene Phänomene (Mykorrhiza, Hexenring, Geotropismus etc.).

Auf dem Rückweg sammeln alle 1 bis 2 Fruchtkörper ein, die wir für unseren Forschungsteil später brauchen. Jedes Kind soll Ausschau halten nach Pilzen, die schön oder interessant für sie aussehen. Dabei achten wir auf eventuelle Sammelbestimmungen je nach Gebiet.

4) Pause (ca. 15 Min.)

Hände waschen und Proviant verzehren.

5) Forschungsaufgabe (ca. 40 Min.)

Material: Bestimmungsbögen, Buntstifte, Lineale, Lupen/Binokulare

Nun wollen wir unsere gesammelten Pilze näher betrachten und wir verwandeln uns in kleine Forscher. Hierfür stehen verschiedene Werkzeuge bereit und jedes Kind bekommt einen Bestimmungsbogen. Mit diesem sollen die Kinder die Merkmale ihres Pilzes genauer betrachten und so spielerisch eine Bestimmung üben. Ein besonderes Highlight bilden dabei Lupen und Binokulare, falls vorhanden. Für Nachfragen stehen wir währenddessen zur Verfügung und helfen den Kindern.

Außerdem sollen die Kinder ihren Pilz malen und ihm am Ende einen Fantasie-Namen geben. Zum Schluss werden die untersuchten Pilze kurz vorgestellt und bei Bedarf von uns bestimmt.

Abschließend wiederholen wir die Regeln im Umgang mit Pilzen und ermutigen die Kinder selbst auf Entdeckungstour zu gehen und neugierig zu sein. Wir verabschieden uns und nehmen unsere Bestimmungsbögen mit Zeichnung mit nach Hause.